

Pressemitteilung

24. Juni 2019

„Aus Sicherheitsgründen: Kein Radverkehr am oberen Boulevard in Halle“! MZ vom 19.06.2019“

Leider wurde der Vorschlag zur Öffnung des Oberen Boulevard nicht im Runden Tisch Radverkehr, der sechs Mal im Jahr tagt, erörtert, sondern nur über die Presse kommuniziert.

Es bleibt aber unverständlich, wie und was bezüglich der Verkehrssicherheit in Folge einer Öffnung geprüft wurde. Der digitale Unfallatlas des statistischen Bundesamt (<https://unfallatlas.statistikportal.de/>) zeigt für das Jahr 2017 keinen einzigen Unfall Radfahrer/ Fußgänger in der Oberen Leipziger Straße. Und dies obwohl ein nicht geringer Anteil von Radfahrern die Leipziger Straße trotz Verbots durchfährt. Hingegen gab es drei Radfahrerunfälle auf der vorgesehenen Führung über die Frankestraße. Diese Führung ist alles andere als ideal, sie ist umwegig, d. h. 250 m und damit um das 1,4 fache länger, die Fußwege sind zu schmal, der Zweirichtungsweg weist allenfalls trotz Kurve und Gefälle Mindestbreite auf. Dies entspricht nicht den Anforderungen an eine Hauptroute des Radverkehrs in Halle. Die Führung über die Martinsstraße/ Töpferplan und anschließender ungesicherter Rampe ist hingegen nur sehr geübten Radfahrern zu empfehlen. Die Haltung der Stadtverwaltung sind auch insofern widersprüchlich, als auf dem anschließenden Riebeckplatz, trotz teilweisen Gefälles, Straßenbahnverkehr und sehr viel stärkeren Fußgängeranteilen für den Radverkehr keine eigene Führung vorgesehen wird.

Warum öffnet man deshalb den Oberen Boulevard nicht zumindest testweise für ein Jahr und schaut, ob es funktioniert. Eine Studie der TU Erfurt nimmt sogar an, dass Radfahrer durch nicht verbotene Führungen langsamer fahren als durch verbotene. Der obere Boulevard weist sogar eine konstruktive Führung für den Radverkehr auf, es finden sich gepflasterte Bereiche und mit glatten Platten belegte Bereiche. Radfahrer bevorzugen die ebenen Platten und bewegen sich vor

Pressemitteilung

allem in diesen Zonen. Gänzlich unproblematisch ist eine Öffnung an Son- und Feiertagen, da dann die Anzahl an Fußgängern noch geringer ist, als zu anderen Zeiten.

Der Radverkehr wird auch dem notleidenden Einzelhandel im Oberen Boulevard gut tun, aus verschiedenen wissenschaftlichen Untersuchungen ist bekannt, dass Radfahrer überproportional stark in der Innenstadt einkaufen.

Volker Preibisch

Über den ADFC

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club e.V. (ADFC) ist mit mehr als 160.000 Mitgliedern die größte Interessenvertretung der Radfahrerinnen und Radfahrer in Deutschland und weltweit. Er berät in allen Fragen rund ums Fahrrad: Recht, Technik und Tourismus. Politisch engagiert sich der ADFC auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene für die konsequente Förderung des Radverkehrs.

Kontakt

Volker Preibisch

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC)

RV Halle (Saale), Kanzleigasse 1, 06108 Halle (Saale), Telefon: 0345-6824078

E-Mail: info@adfc-halle.de

Internet: <http://adfc-sachsen-anhalt.de/thema/regional/halle-saale/> und www.adfc-halle.de